

Abb. 1: Strontianit-Hohlkristall (leicht Pb-haltig) aus dem St. Josef-Revier, Schwarzenberg bei Türrnitz (NÖ). Die Ursache für das Hohlwachstum könnte darin liegen, dass der Kristall ursprünglich chemisch zonar gebaut war und der leichter lösliche (Pb-freie?) Kern schneller bzw. bevorzugt aufgelöst worden war. REM-Aufnahme F. Brandstätter und U. Kolitsch, Wien.

MALACHIT UND STRONTIANIT VOM SCHWARZENBERG BEI TÜRNTITZ (NÖ) UND RANCIÉIT VOM FUCHSRIEGEL BEI SCHWARZENBACH AN DER PIELACH (NÖ)

Uwe KOLITSCH,
Gerald KNOBLOCH,
Franz BRANDSTÄTTER,
Erwin LÖFFLER
und Peter TOMAZIC

Am **Schwarzenberg bei Türrnitz** (Türrnitzer Alpen, NÖ) treten Pb-Zn-Vererzungen im Wettersteinkalk auf, die in drei Bergbaurevier abgebaut wurden und gut dokumentiert sind (HAGENGUTH et al., 1982). Bei der Befahrung eines Stollens im St. Josef-Revier am 1. Juli 2010 durch vier der Autoren (G.K., E.L., P.T. und U.K.) wurden aus einer, von den Alten vergessenen Erzlinse in der Stollensohle (entdeckt 2009 von P.T.) reichhaltige Proben von Smithsonit, Hydrozinkit, Hemimorphit, Cerussit und Galenit gesammelt (Abb. 2). Auf einer Reicherzprobe fielen bereits im Stollen bei Betrachtung mit der Lupe hellgrüne, sehr kleine, faserige bis dichte Aggregate auf, die in eine Galenit-Cerussit-Matrix eingewachsen waren. Eine PXRD-Analyse bestätigte den Verdacht auf Malachit, ein Neufund für die Schwarzenberger Lagerstätte.

Bei einem weiteren Besuch des St. Josef-Reviers durch zwei der Autoren (G.K. und P.T.) wurde im 7. Stollen (St. Josef-Unterbau) eine Probe gesammelt, die sich als leicht Pb-haltiger Strontianit erwies, ebenfalls ein Neufund. Die Probe fiel auf durch weißliche, mehr oder minder undurchsichtig-trübe, blockige und prismatische Cerussit-Kristalle (SXRd-analysiert) von mehreren Millimeter Größe, die auf hellgrauen Smithsonitkrusten in kleinen Hohlräumen sitzen. Diese weißlichen Kristalle sind z.T. stark zerfressen bzw. umgewandelt (pseudomorphisiert?). Auf einem blockigen Cerussit-Individuum sitzen einzelne, längliche, blassgelbe Nadelchen (Abb. 1), die direkt daneben auch büschelig aggregiert sind. Eine SXRd-Analyse einer Nadel zeigte, dass es sich um Strontianit handelt (Zellparameter: $a = 5.10$, $b = 6.00$, $c = 8.37 \text{ \AA}$). Eine zusätzliche EDS-Analyse ergab neben Sr noch sehr wenig Pb und eine Spur Ca. Die Entstehung des Strontianits ist, wie generell bei Strontianitvorkommen in Kalk- und Dolomitgesteinen, auf die Mobilisierung des Sr-Gehalts der primären Gesteinscarbonate zurückzuführen.

Die genetisch zu den gleichen Pb-Zn-Vorkommen gehörende Vererzung am **Fuchsriegel bei Schwarzenbach** an der Pielach (Türrnitzer Alpen, NÖ) ist ein bekanntes Vorkommen von Vanadinit, der hier in einem Stollen (Abb. 3) in schönen braunroten, prismatischen Kristallen zu finden war (KNOBLOCH, 2003). Bei einer Befahrung des Stollens durch zwei der Autoren (G.K. und P.T.) im April 2011 wurden neben Vanadinit auch einige Stücke gesammelt, die in kleinen Hohlräumen zum einen winzige braunschwarze, knollig-dendritische Aggregate auf weißen, spitzen Calcit-Kristallen zeigen, zum anderen in unmittelbarer Nach-

barschaft auch sehr dünne, goldbraune schuppige Krusten, welche ebenfalls auf Calcit-Kristallen sitzen. Der Verdacht auf Ranciéit wurde durch PXRD- und EDS-Analysen bestätigt. Die knollig-dendritischen Aggregate zeigen viel Mn, etwas Ca, wenig Pb (welches das Ca ersetzt) und eine Spur Si. Im Gegensatz dazu enthalten die goldbraunen Krusten Pb und Si nur in Spuren.

DANK:

U. Kolitsch dankt dem Institut für Mineralogie und Kristallographie der Universität Wien (Institutsvorstand Prof. Dr. Lutz NASDALA) für die Möglichkeit zur Durchführung mineralogischer Untersuchungen.

LITERATUR:

- HAGENGUTH, G., POBER, E., GÖTZINGER, M.A. und LEIN, R. (1982): Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Geochemie der Pb/Zn-Vererzungen Annaberg und Schwarzenberg (Niederösterreich). Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, 125, 155-218.
- KNOBLOCH, G. (2003): Ein neues Vanadinit-Vorkommen in Niederösterreich: Der Bleibergbau Fuchsriegel bei Schwarzenbach, Österreich. Mineralien-Welt, 14 (3), 36-40.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Uwe KOLITSCH
uwe.kolitsch@nhm-wien.ac.at
Gerald KNOBLOCH
gknobloch@hlfkrems.ac.at
Franz BRANDSTÄTTER
franz.brandstaetter@nhm-wien.ac.at
Erwin LÖFFLER
erwin.loeffler@gmx.at
Peter TOMAZIC
ptomazic@hotmail.com

Abb. 2: Teilausgebeutete Erzlinse in der Sohle eines Stollens im St. Josef-Revier, Schwarzenberg bei Türnitz (NÖ). Foto G. Knobloch, Aggsbach.

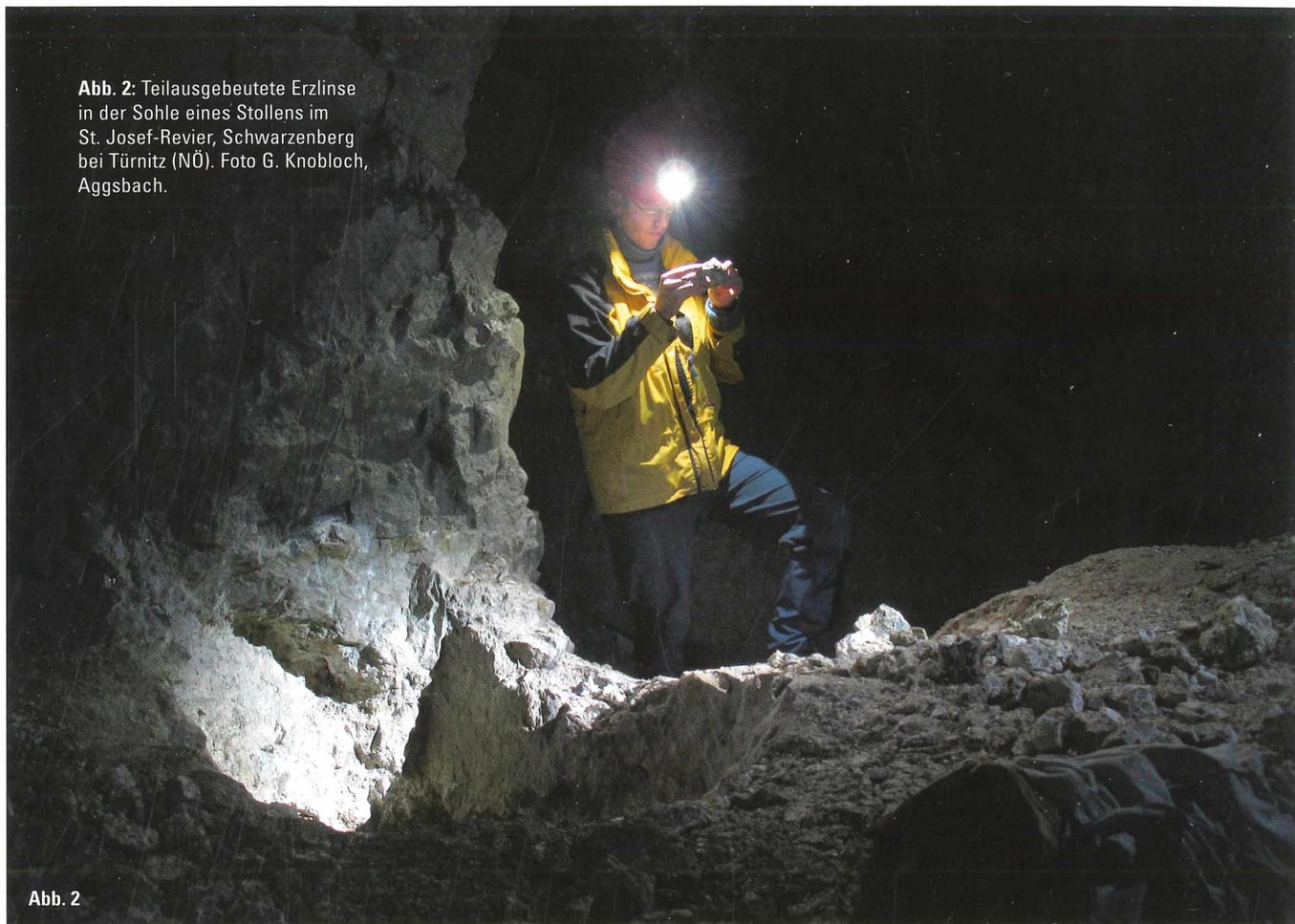


Abb. 2

Abb. 3: Im Stollen am Fuchsriegel bei Schwarzenbach bei Türnitz (NÖ). Foto G. Knobloch, Aggsbach.

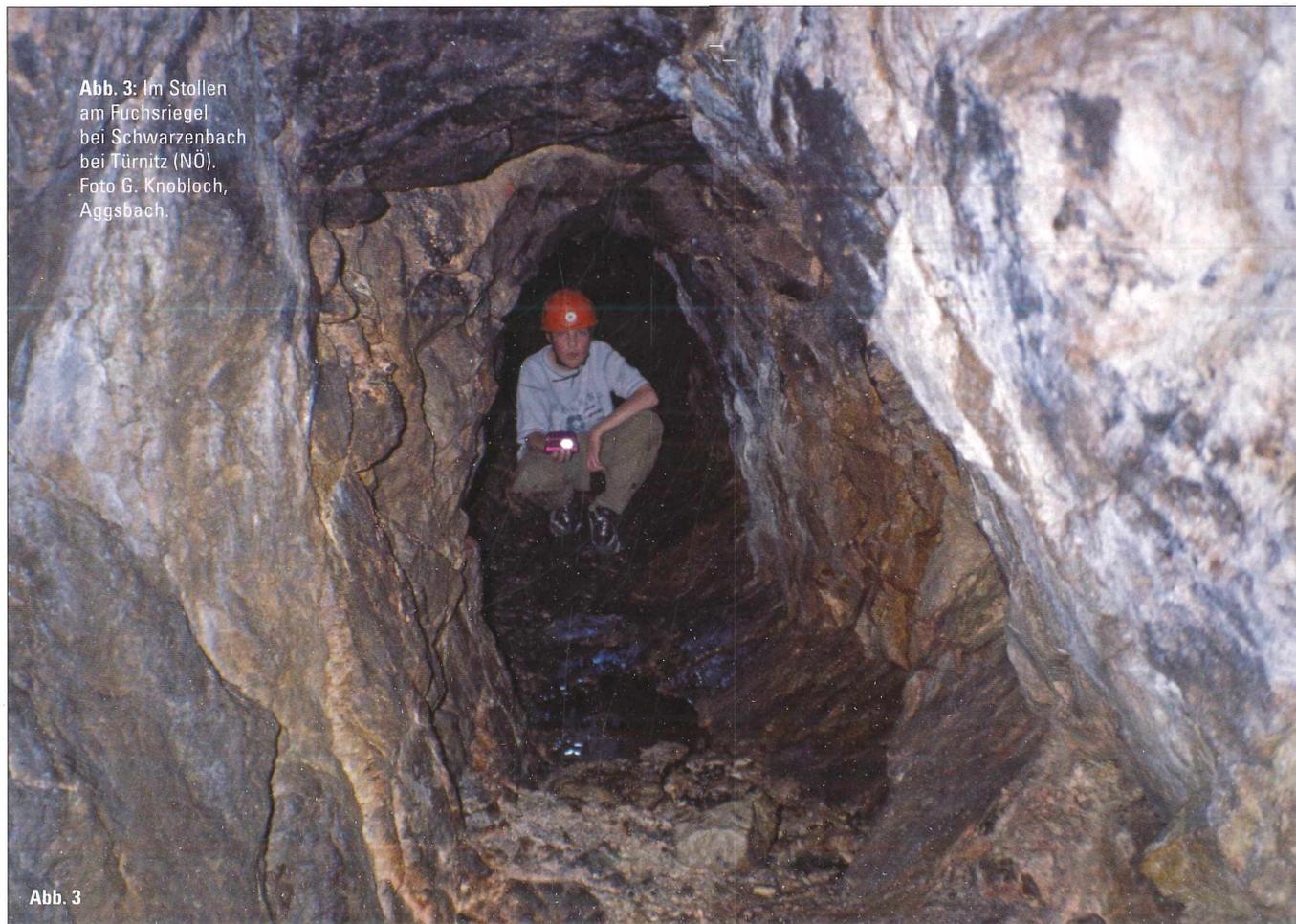


Abb. 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [26_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Kolitsch Uwe, Knobloch Gerald, Brandstätter Franz, Löffler Erwin, Tomazic Peter

Artikel/Article: [Malachit und Strontianit vom Schwarzenberg bei Türnitz \(NÖ\) und Rancieit vom Fuchsriegel bei Schwarzenbach an der Pielach \(NÖ\) 48-49](#)